



So sehen Sieger aus: Gemeinsam mit Bildungsministerin Britta Ernst (vorn links) freuten sich die Netrace-Gewinner über ihren Erfolg.

SONJA PAAR

„Kraftpakete“ gewinnen Internetrallye

Team der Heikendorfer Heinrich-Heine-Schule zeigte beim Netrace die besten Recherchequalitäten

VON PAUL WAGNER

KIEL. Große Freude und viele Selfies in der Kieler Förde Sparkasse: Die zehn Gewinner-Teams der Internetrallye Netrace kamen gestern gemeinsam mit ihren Lehrern zur feierlichen Preisverleihung. Sie haben sich Prämien im Wert zwischen 250 und 1000 Euro für die Klassenkasse erspielt und können stolz auf ihre Leistung sein.

Am Ende hatten „Die Kraftpakete“ aus Heikendorf die Nase vorn. Die Schüler der Heinrich-Heine-Schule schafften es, alle Fragen richtig zu beantworten, und brauchten dafür insgesamt nur etwa 50 Minuten. Dafür gab es 1000 Euro für die Klassenkasse. „Wir haben immer nur in unseren Unterrichtsstunden Zeit für Netrace bekommen. Deswegen haben wir uns konzentriert und

die Fragen zügig beantwortet“, berichtete Teamsprecher Simon Bahr. Das Geld wolle die Klasse für eine Studienfahrt nach Barcelona nutzen. „Vielleicht können wir dort einige Museen besuchen“, sagte Lehrer Philipp Kraft.



Gastgeber Ulrich Boike, Vorstand der Förde Sparkasse, sprach von einem knappen Rennen der Teams und würdigte deren saubere Recherche. „Das Motto von Netrace heißt eben nicht: Google ist dein Freund“, so Boike mit Blick auf den Anspruch des Wettbe-

werbs, bei verlässlichen Quellen im Internet zu recherchieren. „Das Projekt ist uns richtig ans Herz gewachsen“, sagte Boike und ließ durchblicken, dass sich die Sparkasse auch im nächsten Jahr als Projektpartner engagieren könnte.

„Es ist wichtig zu entscheiden, mit welcher Info ich etwas anfangen kann“, sagte Bildungsministerin Britta Ernst (SPD), die die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen hatte, zu den Schülern. Dies passe gut zur Strategie des Ministeriums, wo Ernst das Lernen in einer digitalen Gesellschaft zum Schwerpunktthema ausgerufen hat. Die Ministerin forderte Lehrer und Eltern auf, in den neuen Medien nicht nur Risiken zu sehen, sondern diese auch als Chance zu begreifen. An die Lehrer gerichtet bekräftigte sie: „Danke. Ich weiß,

dass solche Projekte für Sie immer noch on top kommen.“

Brigitta Grunwald, Leiterin von Vertrieb und Marketing bei den Kieler Nachrichten, blickte auf einen gelungenen Auftakt von Netrace im Norden zurück. „Wir wurden zu Beginn regelrecht überrannt“, sagte sie angesichts der mehr als 1700 Teil-

nehmer in 238 Teams. Vor allem, dass es Gruppen aller Schulformen unter die ersten zehn Plätze geschafft haben, zeigte: „Egal ob Förderschüler oder Abiturienten – wer sich richtig reinkniet, hat Chancen“, so Grunwald.

➔ www.kn-netrace.de

Das sind die Top 10

Platz 1: „Die Kraftpakete“, Heinrich-Heine-Schule Heikendorf; **Platz 2:** „Bismarck“, Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde; **Platz 3:** „Klasse-7b“, Schule Hohe Geest, Hohenwestedt; **Platz 4:** „haufen109“, Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule Kiel; **Platz 5:** „BvBblau“, isfa Plus GmbH, Preetz; **Platz 6:** „#un-

gezockt“, Hans-Brüggemann-Schule Bordesholm; **Platz 7:** „COMPUT3RGANG“, Goethe-Gemeinschaftsschule Kiel; **Platz 8:** „Fanta4“, Herderschule Rendsburg; **Platz 9:** „Winx Club“, Hans-Geiger-Gymnasium Kiel; **Platz 10:** „Die Klappstuhlzusammenklapper“, Theodor-Storm-Schule Hohn.

Mordversuch in Rantrum: Wiederholte Teilgeständnisse

Im neu aufgenommenen Prozess schweigt die Ehefrau des Opfers weiter

FLensburg. Mit schriftlichen Teil-Geständnissen von zwei Angeklagten hat gestern vor dem Landgericht Flensburg der Prozess um einen gescheiterten Auftragsmord in Nordfriesland begonnen. Angeklagt sind eine 43-Jährige und zwei 25 und 36 Jahre alte Männer. Sie sollen gemeinsam den

Handel zu haben. Der Anklage zufolge gab sich der 25-Jährige im September 2014 gegenüber dem als Makler tätigen Opfer als Kaufinteressent für ein leerstehendes Haus in Rantrum aus. Von hinten soll er auf den Makler gefeuert haben: Zwei Schüsse trafen den damals 58-Jährigen und verletz-

te Die 43-Jährige sei nur eine Freundin gewesen. Er habe das Paar 2012 kennengelernt. Die Frau habe zunehmend seine Nähe gesucht. „Sie suchte wohl Trost und Schutz.“ Ihr Mann sei gewalttätig gewesen. „Seine Gewalt und seine Missachtung“ seien Ausgangspunkt für das weitere Geschehen gewesen, rechtfertigte sich der Angeklagte. Die Frau habe ihn gebeten, einen Mörder anzuheuern.

Der 36-Jährige gab zu, die Waffe besorgt und sie dem Jüngeren ausgehändigt zu haben. Als dieser am Tag der Tat vor dem Haus wartend von einer Frau angesprochen worden sei und ihn angerufen habe, habe er ihn aufgefordert, die Tat nicht auszuführen. Er sei froh, dass das Opfer lebt. Ähnlich äußerte sich der 25-Jährige. Er schäme sich für die Tat und „bereue sehr und zutiefst“. Er habe drei bis fünf Mal auf ihn geschossen.

Ein Polizeibeamter schilderte die Umstände der Vernehmung des 25-Jährigen. „Es sprudelte aus ihm heraus.“ Die Verteidiger hatten angezweifelt, dass die Vernehmung korrekt abgelaufen war, und sich gegen die Anhörung des Zeugen gewandt. Der Prozess wird heute fortgesetzt.

Das Opfer, hier beim Prozess Ende Mai: In Rantrum war der damals 58-Jährige durch Schüsse lebensgefährlich verletzt worden. REHDER



Mord am Ehemann der Frau geplant haben. Laut Anklage wollten sie an das Vermögen des Mannes. Der 25-Jährige gestand Schüsse auf das Opfer, der 36-Jährige gab zu, Vermittler gewesen zu sein, bestritt aber, an der Planung beteiligt gewesen zu sein. Der Prozess musste nach einem ersten Auftakt Ende Mai neu begonnen werden, da ein Richter erkrankt war.

Der Staatsanwalt warf den Angeklagten vor, „aus Habgier und heimtückisch“ ge-

ten ihn lebensgefährlich. Die Ehefrau, die im Prozess schwieg, habe ihren gewalttätigen Mann beerben wollen. Das Erbe – darunter ein Haus – sollte „als Grundstock für ihren gemeinsamen geplanten Lebensweg dienen“, sagte der Staatsanwalt in Bezug auf die Frau und den 36-Jährigen. Sie sollen eine Beziehung gehabt haben, was der Angeklagte in einer vom Anwalt verlesenen Erklärung aber bestritt. Er gab an, dass er sich „ganz erhebliche eigene Vorwürfe mache“.

IHRE ANZEIGE IN DER KN-SONDERBEILAGE 17. JULI 2015

Kulinarium



• 50 Jahre „Gütezeichen Schleswig-Holstein“

• Jubiläumsgenüsse: „Käse trifft Wein“ am Kieler Bootshafen 17. – 19. Juli 2015

• Rezepte u.v.m.

Präsentieren auch Sie Ihr Unternehmen mit einer Anzeige bzw. Redaktion in dieser Sonderbeilage.

Helmut Hitze

☎ **Telefon: 0431/903-23 73**

☎ **Telefax: 0431/903-23 79**

✉ **helmut.hitze@kieler-nachrichten.de**